Ä1 Inklusion und Integration

Antragsteller*in: Fabian Damken (KV Borken)

Änderungsantrag zu KWP 10

Nach Zeile 15 einfügen:
Barrierefreiheit umfasst dabei unter anderem aber nicht ausschließlich die Zugänglichkeit für Rollstuhlnutzer*innen, Menschen mit Sehbehinderung, Hörbehinderung, geistiger Behinderung und psychischer Behinderung.

Von Zeile 21 bis 22 einfügen:

- den ÖPNV vollständig barrierefrei gestalten und die Verkehrswende inklusiv umsetzen. Dabei unterstützt schon ein weiterer Ausbau des ÖPNV die Möglichkeit zur barrierefreien Fortbewegung.

Von Zeile 25 bis 26 einfügen:

- öffentliche Veranstaltungen des Kreises durchgängig barrierefrei gestalten. Dies umfasst beispielsweise das Streamen des Bild- und Audiosignals auf private Geräte, damit dies von den Nutzer*innen verstärkt werden kann.

Nach Zeile 30 einfügen:

- Relevante Informationen sollen in leichter Sprache zugänglich sein.
- Ausbau von Blindenleitstreifen.
- Problemloser Assistenzhundezutritt zu allen öffentlichen Gebäuden und Schulung des Personals diesbezüglich.

Begründung

Barrierefreiheit wird von den meisten nur als rollstuhlzugänglichkeit verstanden. Dabei können verschiedene Formen der Behinderung zu allen möglichen Barrieren führen. Aufgrund der hohen Diversität von Behinderungen ist es nicht möglich, alle möglichen Barrieren zu verhindern, dennoch ist es möglich, sich immer wieder bewusst zu machen, was alles Barrieren sein können und diese möglichst umfassend abzubauen.
Viele Menschen sind darauf angewiesen mit dem ÖPNV zu fahren, zum Beispiel weil ihnen Gehen, Fahrrad oder Auto fahren aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich ist.

- Hinweis auf weitere mögliche Barrieren auf Veranstaltungen und wie sie ohne großem Aufwand zu beheben sind. Das Audiosignal kann auf einer bestimmten Frequenz von Hörgeräten empfangen werden und mögliche Folien können vorab hochgeladen werden und dann mit Zoom auf dem eigenen Bildschirm angesehen werden
- Leichte Sprache ist sowohl für Menschen mit geistiger Behinderung als auch für Menschen hilfreich, für die Deutsch eine Fremdsprache ist.
- Blindenleistreifen können auch in Städten hilfreich sein.
- Assistenzhundeteams haben rechtlich gesehen überall Zugang, dies funktioniert in der Realität allerdings noch nicht problemlos.